

Preis: 12 1/2 Sgr. ...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. ...

Insertionspreise: Für den Raum eines ...

Verlag und Eigentum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. ...

Dresden, den 5. Mai.

Se. M. der König hat am vergangenen Sonntag den ...

33. M. der König und die Königin haben vorgestern ...

3. R. S. die Prinzessin Amalie begibt sich in diesen ...

33. M. der König und die Königin beabsichtigten ...

Se. Excellenz der Herr Generalleutnant Senft von ...

Der Major Freiherr von Holleben gen. Normann vom ...

Berliner Briefe. Jede Weinrebe hat ihren Anacron!

Aber daß das rebenbeglückte Land der Schwaben einen ...

Regierung. — Dr. Stieber wird seine Freude gehabt haben, ...

zur gefälligen Benutzung seiner Untergebenen anschlagen! ...

Das ebenso bedeutungsvolle als großartige Luther-Monument ...

Se. R. S. der Kronprinz hat nebst Gemahlin die ...

Das große Loos hat diesmal eine bisher in Dresden ...

Die Norddeutschen mögen nunmehr ihre Stichelein ...

Zum Droschkenwesen. Unser sonst gut eingerichtete ...

ist, sich dem Platan zu einer Schlingenscheibe zu setzen. Die umarmungsmäßig ist oft zu empfinden besonders diejenigen Bewohner Dresdens, welche keine oder eine nur schwach besetzte Droschkenscheibe in ihrer Nähe haben. Es bleibt, wenn sie eine Droschke bedürfen, dem glücklichen Zufall überlassen, ob sie zu einer Fahrt auf die Eisenbahn, ins Theater, Concert, oder in Gesellschaft, wobei der Fahrende überall an eine bestimmte Zeit gebunden ist, eine solche zu finden, was bei schlechtem Wetter in der Regel nicht der Fall ist. Sollte es denn nicht möglich sein, eine Einrichtung zu treffen, durch welche den Fahrgästen Gelegenheit geboten würde, sich auch während der Tageszeit, in ähnlicher Weise wie jetzt für die Nachtstunden, eine Droschke zu sichern? Wir glauben die Angelegenheit im Interesse des Publikums sowohl, als der Droschkenbesitzer, denen sicher unter den bestehenden Verhältnissen mancher Verdienst entgeht, der höchsten Polizeibehörde zur Erwägung und Abhilfe dringend empfehlen zu sollen.

Gegenüber dem Gerücht, daß bei Abholung der Billets zum letzten Aufstreten Emil Deorient ein Dienstmann im Gedränge lebensgefährlich verletzt worden sein sollte, können wir heute mittheilen, daß der Dienstmann, auf den jenes Gerücht einzig und allein Bezug nehmen kann, bereits in diesen Tagen völlig geheilt und gesund aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Daß die Gesicht mit der Unterstützung von 200 Thalern, die Deorient bereits der Familie des Dienstmanns zugesichert haben sollte, wahr sei, erschien uns von Anfang an nicht recht glaublich.

Gestern Vormittag ging im Rabenauer Grund die große Mühle gänzlich in Flammen auf und brannte bis auf die Mauern nieder. Das Grundstück gehört dem Mühlenbesitzer Richter, welcher während des Feuers sich in Dresden befand.

Vorgestern jante ein hiesiger Schneidergeselle seinen Wirthshausen dadurch einen großen Schrecken ein, daß er ihnen brieflich seine Absicht, sich in der Elbe zu ertränken, anzeigte. Vermuthete Untreue seiner Geliebten sollen den armen Geiellen diesen Selbstmordgedanken in den Kopf getrieben haben. Glücklicher Weise ließ er sich noch rechtzeitig durch vernünftiges Zureden dritter Personen von der Ausführung seines wahnsinnigen Entschlusses abbringen.

Die erste Baumblüthe! „Der Frühling ist kommen, o herrliche Zeit!“ Das war am Sonntag der Impuls zu dem mächtigen Drängen in's Freie. Das Wort „Baumblüthe“ schwebte am Sonntag auf allen Lippen, umsonst, als ein klarer, blauer Himmel sich über den Thoren und frischen, grünen Auen wölbte. Wenn zwar die Ströme der Menge sich zu allen Thoren mächtig hinauswälzten, so war doch der, welcher die Schäfertröge hinaus zog, der allgewaltigste; denn die Trottoirs zu beiden Seiten ließen ein Ausweichen der Einzelnen nicht mehr zu. Omnibusse, bis auf das letzte Bod- und Schwanzplätzchen gefüllt, Equipagen, Kinderwagen, Alles rollte dem Schoonergrunde zu, um in dem Blüthenmeer des Frühlings seine Inassen die Lust kühlen zu lassen. Wer etwa im Schusterhause seine Sehnsucht nach einem kühlen Trankte stillen wollte, der irte sehr; denn um die Bierausgaben entbrannten heisse Kämpfe. Mehr Ruhe war in Haury's Ruhe und hier zur Weiterreise mit einem frischen Lagerbier aus der blanken „Tulpe“, geküßt tritt der Wanderer zum ersten Mal in's schöne, schneeige Muthenreich mit seinen Ambradüften und seinen Reigen. Von der Klobesse bis zum Arbeitermann herab steuert Alles ein em' Ziele zu — dem Schooner Grund mit seiner Romantik. In der Schooner Mühle war jeder Granbrand, jedes Grasplätzchen garnirt mit Dresdnern, die hoffnungslos nach Erquickung schmachteten, da auch hier fast Nichts mehr zu haben war. Durstend und hungernd erstiegen wir die steile Höhe, ein blüthenduftiger Abhang führt uns nach Werbig, aus dessen Tanyal schon von fern uns die Melodien des „Kärnthner Liedermärchens“ grüßen. Eine gut bestellte Bierausgabe in der romantisch gelegenen Schänke mit der herrlichen Aussicht über Berg und Thal liefert ein schönes, frisches Bier und der kalten Küche, weil vortrefflich, wird tapfer zugesprochen. Garten und Vorplatz sind dicht gefüllt, den Berg hinab führt langsam eine Hofequipe, daneben her unter dem reizenden Saum der Kirchlüthe wandern J. M. A. Hoheiten der Kronprinz, nebst Gemahlin und Prinz Wala zu Fuß in's Thal hinab, ehrfurchtsvoll begrüßt von der Menge. Wir suchen stiller Gegenden auf, lächeln über die fastnachtsartig maskirten „Calculatorn in der Boomblüthe“, die an uns vorüberzieh'n und wenden uns links auf die Straße nach Nobischau. Eine gewaltige Menge strömt uns jedoch auch hier entgegen; voran ein Dresdner Möbelwagen, auf ihm ein fliegende Restauration von Traugott Richter in optima forma mit Tischen, Stühlen, Kästen, Säffeln und schäumenden Töpfchen. Nobischau's Denkmalschönheit bestanden nur in einer feinalten Frau am Wege, der wir gern auf ihr Bittelwort etwas gegeben hätten, wenn sie nicht eben sechsmal reicher gewesen als wir; denn ihre Schürze drohte unter dem heute zusammengestülpten Gelde zu reißen. Mit Todtenstille nehmen uns die Mauern und Gehwände von Wohlthun auf; nur in der dem Elbufer zunächst gelegenen Schänke sitzen die Dorfpatrizier beim „Scat“ oder politisiren, während unter den Tischen zwei bissige Vinscher einen schweren Kampf um Milch und Butter bestehen. „Zieh' mich hinüber, stiller Schiffer!“ Mit diesem Wunsche rubert uns der Pilot über den Elbrücken nach der Köhnh, während hinter uns im Rahn zwei reizende Cavasächter schwärmerisch-venetianisch töpfschenderbroder Gondellieder trillern. Im Abenddunkel erreichen wir das Centrum von Köhnschenbroda und steigen hinauf zu dem Tempel Thaliens, den Director Bittel im Saale des Gasthofes zum goldenen Anker aufgeschlagen, und amüßten uns an der Augsbürger „Philippine Welsch“, die in fünf Acten als Präulenten Quasier mit dem Erzherzog Ferdinand im undurchbringlichen Tabalokwalm sollicitirt. Wir hatten nur einen Act a. s. es war uns nur darum zu thun, in Herrn Wäner als From: Welsch Erinnerungen ans Jwoite Theater zu knüpfen, und bringen in der Kremerischen Kneipe unter den gewichtigen Vorträgen der Redaction der Köhnschenbroder Zeitung das letzte Glas als Abkation dem schon verlebten Sonntag „Jubiläum“ mit seiner Baumblüthe!

— Öffentliche Gerichtssitzung am 4. Mai. Zwischen der verehel. Pauline Schuster und den Schneidemeister Carl Aug. Mödelschen Eheleuten in Deuben, welche zu-

sammen ein Haus bewohnen, stien im Sommer vor. J. mehrfache Streitigkeiten vor, wobei sich die Schuster der gemeinsten Schimpfreden bedient hatte, abgleich sich die Mödelschen Eheleute auch beleidigender Reden schuldig gemacht haben sollen. Der Schuster waren vom Gericht 6 Thlr. Strafe und die Hälfte der Kosten, die andere Hälfte Mödels zuerkannt worden, der nebst seiner Ehefrau klagefrei gesprochen wurde. Letzterer hatte Einspruch erhoben, weil er die Schuster nicht geschimpft habe. Der heutige Bescheld lautete auf Bestätigung des vorhergegangenen Erkenntnisses und Verurtheilung Mödels noch zu den Einspruchskosten. — Die zweite angekündigte Verhandlung fiel aus unbekanntem Gründen aus. — Friedrich August Herrmann aus Wilsdruff war wegen eines mit drei Genossen am Abend des 3. Aug. v. J. verübten geringfügigen Felddiebstahls zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, hatte Einspruch erhoben und stellte heute mehrere Gründe auf, nach welchen er Freisprechung ersuchte, allein vom Staatsanwalt wurde seine Strafbarkeit so gründlich nachgewiesen, daß das Gericht den vorausgegangenen Bescheld bestätigte. — Der Gutbesitzer Ernst Julius Gräfe und der Grenadier J. Gottlieb Aug. Großmann waren eines Tages zusammen in der Schenke zu Leppersdorf und Großmann nahm sich die Freiheit, dem Gräfe sein Glas Schnaps auszutrinken, angeblich aus Spaß. Gräfe aber nahm dies ernstlich auf und gab dem Großmann eine Ohrfeige, welche letzterer so kräftig erwiderte, daß Gräfen die Nase blutete. Wortwechsel folgte, wobei Großmann solche Beleidigungen unehrenhafter Art erhob, die Gräfen veranlaßten gegen Großmann Anklage bei Gericht zu erheben, welches Großmann zu Gefängnis von 3 Thln. und Aushängung des Urtheils am Orte der Beleidigung verurtheilte. Die Kosten hatte Jeder zur Hälfte zu tragen. Beide hatten Einspruch eingelegt, waren persönlich erschienen, und es wurde heute dahin erkannt, daß Großmann wegen Körperverletzung 3 Thlr. Strafe zu zahlen hat und das Aushängen des Erkenntnisses unterbleibt.

— Tagesordnung der 148. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer. Dienstag, 5. Mai 1868. Vormittag 11 Uhr. 1) Mündlicher Bericht der 4. Deputation über eine Petition Barth's, den Befehl der Tageswächter betr.; 2) Bericht der 4. Deputation über die Petition des Handwerkervereins in Chemnitz, Abänderung des Vereinsgesetzes betr.; 3) Wahl dreier Mitglieder und zweier Stellvertreter für den Staatsgerichtshof.

— Dem Vernehmen nach hat J. R. H. die Prinzessin Amalie dem Herrn Emil Deorient eine kostbare Porzellannase zu stellen lassen und letzterer gestern in besonderer Audienz die Ehre gehabt, J. R. H. dabei zu danken.

— Hauptgewinne 5. Classe 73. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Ziehung am 4. Mai:

150,000 Thlr. Nr. 43750.	18212	20084	26930	32696	37175	38639	40384	48280	61862	67837
5000 Thlr. Nr. 2472.	490	Thlr. Nr. 911	2219	2728	2896	5727	15249	30287	31606	32341
2000 Thlr. Nr. 38365 64474.	38522	40322	43193	45019	46138	48135	48801	51417	55284	61696
1000 Thlr. Nr. 4388 6615 10493 12099 12384 17942	67852	68917	69111	70198	74596	77876.	7829	1878	12210	12531
500 Thlr. Nr. 3352 4065 5060 6555 6301 6005	14229	17305	20317	21527	21913	22777	24227	39040	40088	40284
250 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	41018	45384	47044	49076	49251	51814	54328	54492	54501	52599
100 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	59907	60049	69671	71606	72191	73639	74398	78311	77511	78303
50 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	78322	78956	79272.	79422	79562	79812	79912	79912	79912	79912
25 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	7315	7832	7538	8517	8692	8961	9062	9026	9550	12507
10 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	15370	15878	16195	16528	17837	17021	18081	19728	21457	21909
5 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	22076	24925	24780	24343	24586	25138	26143	26075	26687	28736
2 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	28757	28469	30409	31061	32066	33033	33164	34790	35923	36019
1 Thlr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	36781	36837	37761	37593	38304	40756	40689	40656	41136	41736
50 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	41002	43042	43994	43818	44971	45187	46129	47029	47187	47764
25 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	49470	52982	52585	52093	52659	51193	54034	54528	55833	55941
10 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	55895	57985	57080	58261	60967	61754	61732	62467	62173	63952
5 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	64910	68849	68471	68383	69331	70121	70588	70473	71431	73337
2 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	74702	74886	74742	75422	75962	75814	76014	77531	77163	77948
1 Ctr. Nr. 1162 2067 3352 4065 5060 6555 6301 6005	77217	78242	78604	79660	79465.					

### Königliches Hoftheater.

Sonntag, am 3. Mai.

Wallenstein's Tod. Trauerspiel in sechs Acten von Schiller. — Wallenstein, Herr Otter, vom Herzogl. Hoftheater in Weiningen, als Gast. — Es mögen wohl vier Jahre verstrichen sein als ich in diesen Blättern das Gastspiel des Herrn Bescheld aus Weimar besprach, der sein Spiel mit Wallenstein eröffnete. Ich habe so manchen Wackeren in der Rolle dieses Helden gesehen, der sein Schicksal an die Sterne knüpfte, sich in Cäsars Genius fühlte und eine Frage frei hat an den Weltgeist. Namen wie Oclair, Anshüy, Lemm, Genast, Kott u. s. w. tauchen in der Erinnerung auf, was die Ansprüche steigert wenn eine neuere Erscheinung in die Schranken tritt. Das Hauptstück dieser Aufgabe reducirt sich theils auf eine hervorragende Kräftigkeit des Helden, theils auf einen vorzüglichen Grad von Würde, Adel und Heiligkeit des Mannes, welcher nach einem Königsthron strebt.

Herr Otter hat zu der Darstellung dieses Characters schöne Mittel in Bereitschaft. Er irrt selten was die Correctheit, das heißt: die grammatische und logische Rede betraf und suchte, was Gang, Haltung und Gesten anbelangt, immer ein würdiges, fürstliches Bild vorzuführen. Nur ist nicht hinweg zu leugnen, daß der Gast wohl manchmal zu sehr an den Theaterhelden, als an den historischen dachte und in den Fesseln so mancher Darstellers verfiel, wir meinen, die Maske. Die Beschreibung, welche Schiller in seiner Geschichte des 30-jährigen Krieges giebt, kündigt Wallenstein als einen langen hagern Mann, blauen Gesichts und röthlichem struppigen Haare. Wallensteins Bildnisse zu Friedland und auf dem Trauschwinger Rathhaus bezeugen dieß vollkommen. Wo die Wirklichkeit noch ist, darf die Nachbildung ohne zu verfehlen nicht abspringen. Mit Anerkennung sei jedoch gedacht, daß der Ruhe vielfach Rechnung getragen wurde. Wie mächtig auch die Rede arbeitete, die innere Bewegung wußte nur leise Wellen auf der Oberfläche, wo ein solcher Geist innenwohnt und ein solcher Willkür die Zügel hält. Einem Wallenstein konnte es nicht einfallen: gormmäßig aufzutreten, als bis er seiner Macht diejenige begeben sah, die er bisher als gehorhtames Werkzeug seines Willens gelenkt hatte. Als ein einziger Punkt dürfte

der bekannte Monolog des ersten Aufzuges von Seiten des Castes betrachtet werden. Vortrefflich Abstraktionen in Erhebungen und Sentenzen des Tones, in Aufschwüngen und Herabstimmung des Lautes, in Beschleunigung und Retardierung des Zeitmaßes. Diese angemessene Benutzung und Behandlung der Pausen und Halte, gewährte einen vorzüglichen Genieß und reicher Applaus belundete, wie das Gegebene seine Schätzung fand. Nicht minder wirkte die Scene mit den Pappenheimern und die Jurechtweisung Maxens im 2. Aufzuge des zweiten Aufzuges „Schnellfertig ist die Jugend mit dem Wort“, ebenso die Erzählung von dem Anfange und dem Abschlusse seiner Vorliebe zu Octavio, besonders aber der Moment, wo er Max zum Bleiben zu bewegen sucht. Nur eines dünkte uns weniger hervorgehoben. Dieß ist der Stolz und die strahlende Hoffnung, die Wallenstein auf seine Tochter baut, denn es darf nicht vergessen werden, daß für ihn der feste Grund und die höchste Stütze der sich zu bauenden Größe eben Thessa sein soll. Mehrfache Hervortritte löhnten die Leistungen eines Künstlers den jedensfalls ein ernstes Streben besetzt. Aus diesem Grunde haben wir seiner ersten Leistung längere Beachtung geschenkt und da auszumuntern gesucht, wo das Vollbringen auch nicht Alles leistete. Es geschah dieß um so eher, um nicht in das Horn der Parttheilichkeit zu blasen, das sich so oft vernehmen läßt wenn ein Fremder als Gast auf unserer Bühne erscheint und an diesem herum gemäkelt wird, damit man ja nicht durch Lob und Anerkennung dem alten guten Freund und Gevatter wehe thut, der sich im Besitz dieser Rolle oder des Faches überhaupt befindet. Ein Gleiches trifft auch das Publikum, denn es ist ein neuer engagirter, wenn auch noch so trefflicher Künstler vollkommen anerkannt, müssen erst ein Paar Jahre in's Land gehen ehe er befallsfähig wird. Dann aber macht sich's von Tag zu Tage mehr, er wird in die Gnadenliste einrangirt und wenn er den Rummel mit gewissen Leuten versteht, wird er geschäftelt wie der einst Tasso am Hofe Ferraras.

Eingedenk des alten Sprachwortes: „Wagen verliert, Wagen gewinnt“ hatte man dem neu engagirten jugendlichen Mitglied, Herrn Stritt, die Rolle des Max Piccolomini anvertraut. Ueber seine Befähigung und was vielleicht noch zu erwarten, haben wir neulich unsere Ansicht ausgesprochen. Als Max konnte er nicht genügen, wenigstens nicht für ein Hoftheater ersten Ranges. Das war, offen gesagt, kein Max, der unsere Theilnahme und Thränen erregen soll. Rauf der Dichtung spricht eine hohe, edle Erwärmung für das Idealische, vereint mit unschuldvoller, kindlicher Anhänglichkeit an das Recht, bitend, ermahnend und warnend aus Max. Diesen Bestimmungen steht ein weiter Umfang von Tönen frei und das innere Gemüth soll melodisch in ihnen spielen. Dieser Töneumfang schließt freilich, und für die fromme, sanfte Würde dieses idealen Characters wurde meist zu viel theatralische Anstrengung aufgegeben. Herr Stritt habe vor allen Dingen auf seine Reine Acht, die er oft so auseinander spreizt, daß man unwillkürlich an den Coloss zu Rhodus erinnert wird. Dieser wurde des Nachts erschallt, um den Seefahrern als Leuchte zu dienen, und so wünschen wir auch dem jungen Minen etwas Erleuchtung in der Dunkelheit, die ihn noch zu umgeben scheint. An einer ehrsüchtigen Kritik von unserer Seite soll es nicht fehlen, denn eine ehrliche Kritik nicht dem Künstler immer, selbst wenn er nicht mit ihrem Ausspruch einverstanden wäre, wird er sein eigenes Urtheil an ihr zu schärfen und zu berechtigen im Stande sein. — Die Leistungen der übrigen Mitspielenden wurden in früheren Besprechungen bei Aufführung der Tragödie einem Urtheil unterzogen, weshalb man heute davon gefälligst absehen möge. Theodor Drobisch.

\* Ein zehnfach Verlobter. Der Bester „Klob“ erzählt: Es dürfte sich in Paris zugetragen haben, wenn es sich nicht bei uns ereignet hätte, und wir halten es für nöthig, voranzufenden, daß der nahezu ungläubliche Schwindel, von dem wir im Nachstehenden erzählen, buchstäblich wahr ist und seit einigen Tagen in den Kreisen unserer Stadt viel besprochen wird. Ein — wie Leute, die ihn kennen, sagen — ziemlich geistreicher junger Mann von eleganter Tournee und außerordentlich „einnehmenden“ Benehmen hat sich in unserer Stadt mit vier, in Ofen mit zwei, in Wien mit drei und neuerdings in Waigen mit einem Mädchen verlobt und mit den meisten dieser Mädchen, wenn man von dem Unterschiede von Tagen absteht, zur selben Zeit. Mit einigen der Damen verlobte er sich als „Doctor Bleier“, mit den anderen als „Doctor Bier“, in Wien als reicher Gutsbesitzer und immer und überall mit größter Uneigennützigkeit. Denn der herunterstehende jeht: oder vielleicht gar zwanzigsache Verlobte ist Doctor, wie er angiebt (er weist sich mittels eines Index aus), hat eine Anstellung in Vilagos erhalten (siehe gefälteste Documente von der dortigen Behörde) und beansprucht sonst nichts, als ein hübsches, tugendhaftes Mädchen. Bei den unterschiedlichen Verlobungsgelosten und sonst bei Dinern und Soupers der so unversehens beglückten Schwiegereltern ist und trinkt der seine Herr, was der liebe Gott nur Gutes wachsen ließ, läßt sich nebenbei auf Rechnung der jeweilig an die Reihe kommenden Schwiegereltern elegante Anzüge machen und ist manchmal in ganz kleinen momentanen Geldverlegenheiten, aus denen er natürlich bereitwillig und liebreich gezogen wird. Der edle Kumpen ist trotz der Bemühungen der Wiener und Bester Behörden nicht einzufangen, und während eifrige Gerichtsbeamten ihn allenthalben suchen, schmachtet er wahrscheinlich wieder zu den Füßen einer Neuangeführten und demt: Ein freies Leben führe ich, ein Leben voller — Verlobungen.

\* Man hat sich in London schon sehr oft gewundert, warum die Depeschen des Generals Napier vom Kriegsschauplatz in Afsinien stets so spät eintreffen. Der „Star“ erklärt diese Verspätung durch den Umstand, daß die Affen in Afsinien, welche dazwischen in großer Hülle vorhanden sind, sich mit ihren Schwänzen an die Telegraphendrähte hängen und durch ihre nuthwilligen Kunststücke sehr oft eine Unterbrechung im Telegraphenverkehr herbeiführen.

\* Wie die Berliner „Volkzeitung“ schreibt, hat ein Stiefelwerkfabrikant in Paris ebenfalls ein neues Bindenabgewehr erfunden. Sie bemerkt dazu, daß der Mann besser gethan hätte, wenn er bei seinem Leisten geblieben wäre.

Walk  
Giebert, Me  
Bruno Sipi  
berum eine lo  
Zweifel sein  
ums Geschä  
jedensfalls, w  
den höheren  
Wöhe und  
Belustigung  
Schaden eines  
Herr Sippel  
Das mo  
Also W  
sich bewährt

Dia  
Ersch. H. 5  
und 3-7 Uhr  
abend von 7-  
noch folgend  
Dresden,  
Re  
auf alle  
deuts  
länd  
Schiller  
Hörner  
Gempel  
Zu jeder  
ten bei  
sichere lo  
entweder  
nach u  
Bänden  
sie dem  
Cor  
Buch:  
von ausge  
Nur, aber  
Traugott  
straße 2,  
Vausenstr  
Tape  
tüchtiger  
bauernde  
Theodor  
Eine ge  
sich f  
auch wer  
Zuschneid  
dergasse 6  
8-1  
finden an  
Steinweg  
Leinig.  
Dute  
Alle  
Röhren  
In ein  
Kremer  
sprechend  
zu verlan  
könnte e  
Unterrich  
werden.  
dieses B  
Ein Do

# Warnung.

**Walkot hier!** — In Sachen der Herren Oscar Siebert, Mechaniker aus New-Hork, gegen Herrn Mechaniker Bruno Sippel, hiesigen Dresdner Bürger, entwickelt sich wiederum eine so unerquidliche Geschäfts-Reclame, daß man in Zweifel sein könnte, ob es sich um persönliche Beleidigung oder um Geschäftemachen handelt. Unbegreiflich ist aber auch jedenfalls, wie ein wirklicher oder Pseudo-Amerikaner, der den höheren Preis seines Productes durch Meißel-Aufwand, Mühe und Zeitverlust motivirt, sich herausnehmen kann, zur Beaufichtigung eines Scandal liebenden Publicums und zum Schaden eines strebsamen, bewährten, hiesigen Mechanikus, als Herr Sippel ist, Reclame zu machen.

Das wahrhaft Gute und Preiswerthe empfiehlt sich selbst. Also **Warnung**, so lange das Angepriesene noch nicht sich bewährt hat, also **Warnung und Vorsicht**.

Einer, der das Gute nicht in der Ferne sucht und der dergleichen Reclame nicht liebt.

**Diana-Bad** Bürgerwiese 15. Wannen-, Cur- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittags. Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 7-1; sonst stets für Herren.

## Sicht, Rheumatismus.

**Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen und andere rheumatische Leiden** werden am sichersten durch den von mir erfundenen und allein fabricirten **echten Nichtenadeläther** beseitigt. Die außerordentlich kräftige und rasche Wirkung dieses vorzüglichsten Naturheilmittels ist durch die mannichfaltigsten schriftlichen und mündlichen Anerkennungen garantirt und sichert ihm den Ruf eines soliden und wirklich guten Mittels, das allen dergleichen Leiden bestens empfohlen wird und ist derselbe nur ächt und unverfälscht zu haben bei

**Franz Schaal,**

13. an der Annenkirche 13.

Außerdem ist derselbe nur bei nachverzeichneten Herren zu haben, als

Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.  
Oskar Händel, Maunstraße 1.  
Robert Reichel, Wilschierstraße 6.  
G. W. Bretschneider, Ammonstr. 9, Ecke d. Bergstr.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstraße 5 a  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Für geheime Krankheiten**

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, ll. C. Kox jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

**Pfand-Loth- und Credit-Anstalt**  
2 Annenstraße 2, zweite Etage,  
gewährt Darlehen in jeder Summe auf Uhren, Gold, Silber, Delphauschneide, Pensions- und Gehaltsquittungen u. unter strengster Discretion, von Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr ununterbrochen.

**Federbetten mit Keilrippen**  
von 6 Thlr. an im Polstermöbel-Magazin  
Ostra-Allee Nr. 17 c. parterre.

**Dresd. Leih- u. Creditanstalt.**  
**Wilsdruffer Str. 28,**  
leih jede Summe auf Waaren u. Pfänder aller Art, Gehaltsquittungen, Staatspapiere unter strengster Discretion.

**Alberts-Bad.** Bade- u. Erntianstalt, Dresden, Ostra-Allee 38, Wannsee, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
Dampf- u. Erntebäder für Herren Sonntag, Montag, Mittw. u. Freit. von 8-10 U. u. Sonnab. v. fr. 10-1 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 U. für Damen Dienst- u. Donnerst. v. fr. 8-1 U. Sonnab. fr. ab 7-10 U.

**Getreidepreise.** Dresden, am 4. Mai 1868.

a. d. Börse	Zhr. Rogg.	d. Zhr. Rogg.	ja. d. Markt	Zhr. Rogg.	d. Zhr. Rogg.
Weizen (weiß)	7 27/8	8 7/8	7 1/2	Weizen	7 15
Weizen (braun)	7 15	8	7 1/2	Roggen	5 25
Roggen	5 17 1/2	5 27 1/2	5 10	Gerste	4 5
Gerste	4 2 1/2	4 10	4 10	Haber	2 17
Haber	2 17 1/2	2 25	2 25	Hafer & Gerst.	25
Hafer & Gerst.	1 12	1 22	1 22	Stroh & Schindl	8
Stroh & Schindl	19 bis 21	19 bis 21	19 bis 21	Erbsen	—

## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.



Außer den bisherigen Fahrten, lt. Fahrplan vom 10. April a. c., finden bis auf Weiteres von heute an noch folgende Ratt:

Von Dresden Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz und  
Pillnitz Abends 6 Uhr, von Loschwitz gegen 6 1/2 Uhr nach Dresden.  
Dresden, den 4. Mai 1868.

**Die Direction.**  
Nippold.

**Neue Subscription**  
auf alle neuen billigen Ausgaben

**deutscher u. ausländ. Classiker,**

als: Schiller, Goethe, Lessing, Körner, Heine, Thaleipare, Sempels Nationalbibliothek u. c.

Zu jeder Zeit können Abonnenten bei mir noch eintreten und liefern ich das bereits Erschienene entweder gleich vollständig oder nach und nach in Heften oder Bänden in solchen Terminen wie sie dem Besteller am bequemsten sind.

**Conrad Weiske,**  
Buch- & Kunst-Handlung,  
Schöffergasse Nr. 23.

### Schinken

von ausgezeichneter Güte, à Pfund 7 Ngr., aber nur im Ganzen, empfiehlt Traugott Goldschmidt, Heinrichstraße 2, nächst dem Palaisplatz, und Louisestraße 73.

### Tapezirer-gehilfen,

tüchtige Polsterer, werden sofort für dauernde Beschäftigung verlangt von Theodor v. Hieltz, Moritzstraße 13.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich schön und billig zu arbeiten; auch werden Mädchen zum Lernen und Zuschneiden angenommen keine Brüdergasse 6 zwei Treppen.

### 8-10 Steinmetzen

finden anhaltende Beschäftigung beim Steinmetzmeister **Stöckig** in Leisnig.

### Dunkel Tom's Hütte.

Alle Tage frische Backische u. Nöhrenkuchen.  
Wittwe **Baumann.**

### Photographie.

In einer lebhaften Straße ist ein kleiner aber dem Zweck sehr entsprechender photograph. Salon billig zu verkaufen oder zu verpachten, auch könnte ein Nicht-Photograph selbst Unterricht erhalten und eingerichtet werden. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes.

Eine gut möblirte Zimmer Dohnaplatz 14 erste Etage.

Zu haben bei **C. E. Dietze,** 12 Frauenstraße:

**Den trockenen u. nässenden Flechten,** der Kupferrose, dem Salzfuss, den Gesichtsflechten und anderen hartnäckigen Hautauschlägen, als ungeahnte Folgen von Drüsenleiden und Hämorrhoiden, leicht zu begegnen durch die einfachen Rathschläge des Dr. **Schön.** broch. 6 Ngr.

Fortwährend frischen

**Maltrank, Bischof, Cardinal,**  
pr. Flasche 6 Ngr., pr. Cimer 14 Thlr. empfiehlt **J. L. Hennig,** 10 Annenstr. 10.

Eine gute Pianoforte ist für 70 Thlr. zu verkaufen Seestraße Nr. 8, II.

### Eine Villa,

welche neben schöner Lage auch durch Vermietung eine gute Capital-Anlage gewährt, wird zu einem soliden Preise zu verkaufen gesucht. Gefällige Anfragen unter A 113 in der Exped. dieses Blattes.

**Junges fettes Schweinefleisch** à Pfund 5 Ngr. empfiehlt Traugott Goldschmidt, Heinrichstr. 2, nächst dem Palais-Platz u. Louisestr. 73.

Gesucht wird ein **Ziehkind** in liebevoller Pflege, gleichviel in welchem Alter. Näheres zu erfragen bei Frau **Frank,** Reitbahnstraße Nr. 28, 2.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird billig ertheilt Neuegasse Nr. 16, 3. Et. Zu sprechen von 2-4 Uhr.

**Verlaufen** hat sich am 29. v. M. eine weiß- u. schwarzgestreifte Wachtelhündin mit St. Nr. 3420. Gegen Vergütung abzugeben Pragerstraße 28, IV.

Eine junger Mensch von 14 bis 16 Jahren wird als Laufbursche gesucht. Zu melden Vormittags von 8 Uhr an Wallstraße 4, I. Et.

**Avis für Schuhmacher.** Ein Vorrichter in Herren- u. Damenhäuten, gut geübt, sucht Stellung. Näh. Kofengasse 4, prt. rechts.

**Die Börsenzeitung** wird von 1 Herrn, wenn auch 8 Tage später, mitzulesen gewünscht. Gefällige Auskunft giebt Herr **V. Namisch,** Hauptstraße 25 I.

**Band- u. Zwirngeschäft** ist zu verkaufen Palmstraße 40 zwei Treppen im Hofe, früh von 9-10 Uhr.

**10 Thaler** Demjenigen, welcher einem thätigen weissen Manne, Kaufmann, bewandert in der Buchhaltung, eine geläufige schöne Handschrift schreibt, einen Posten in einem Spirituosen- oder Getreide-Geschäft vermittelt. Offerten **M. O. 50** an die Exp. d. Bl.

Eine große Doppelthür mit sämmtlichem Zubehör steht zum Verkauf Carusstraße 9.

**Tischler-Lehrling** wird gesucht Carusstraße 9.

**Frische Butter** zum Marktpreis, **Kochbutter,** a Kanne 16 Neugroschen, **Frische Eier,** a Schock 22 Neugroschen. **Fischer,** Maunstraße Nr. 3.

**Schössergasse 1.** Heute gemüthlicher Abend von **Bänisch und Schwab.** **E. Kirchhof.**

**Warnung.** Am 3. d. M., Abends gegen 8 Uhr, ist ein großer Neufundelhund Junghund abhanden gekommen. Abzugeben in Niedergorbis 48. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Wohnung u. Kost** findet ein junger Mann billig **Liliengasse 10,** 2. Etage.

Einem geehrten Publicum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bäckerei, Ostra-Allee 32,** übernommen und heute eröffnet habe. Um freundliche Beachtung bittend, versichere ich, immer auf gute häusliche Waare und richtiges Gewicht zu halten. Hochachtungsvoll **G. Maunzner,** Bäder.

Zwei zinnerne Gefrierbüchsen werden zu kaufen gesucht. Adr. unter **103** in d. Exp. d. Bl.

### Futter-Verkauf.

Es liegen circa 200 Schffl. Rodnes Schwarzmehl und Meie um May zu gewinnen billig zu verkaufen bei dem Mühlensbesitzer in Strahlen.

Eine sehr freundliche Schlafstelle ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näheres Louisestraße Nr. 20, 4. Et., Thüre links.

Verloren wurde am Sonntag gegen Abend ein Stubenschlüssel. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn bei Herrn Kaufmann Wehler auf der Klostergasse, gegen 5 Ngr. Belohnung abzugeben.

Sungen gebildeten Leuten bietet sich jetzt Gelegenheit, in einem kleineren Männergesangsverein einzutreten, auch solche, welche keine musikalische Kenntniss besitzen, aber Lust zum Gesang haben, werden erucht, gefällige Adressen unter **F. 20** in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

**Pferde-Verkauf.** Zwei starke Arbeitspferde, 6- und 7jährige Fuchse, sind wegen Nachabgabe sofort zu verkaufen im Gute Nr. 17 in Laubegast.

Eine zuverlässige, unabhängige Wittwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle bei einem Herrn oder Dame. Näh. Frauenkirche 3, Garngew.

Verloren wurde am Sonntag ein Portemonnaie mit Neusilber-Beschläge und eingravierten Buchstaben F. T. mit Inhalt über 4 Thlr. Der eheliche Finder wird gebeten, gegen die Hälfte des Inhaltes des Portemonnaie zurückzugeben Baberg 31, b. Hausm.

Eine verheiratheter **Kunstpflanzler** sucht bis 1. Juni oder Juli Stellung. Adressen unter **O. O.** bittet man bis 8. d. M. in der Exped. d. Bl. einzulenden.

Eine **Productengeschäft** ist billig zu verkaufen. Alles Nähere **Böhmischestraße 32.**

**Berkopite Levkoyenpflanzen, Phlox, drum., Petunien, Zinnien, Scabiojen, Atern, Pen-tees u., Pelargonien, Panillen, Cal-celarien, Lantanen, Verbenen, Georgi-nen, sowie Nicinus, Cobea u.** Papiermühlengasse 12 b.

**Fourniere!** frische Sendung in Ruchbaum u. Mahagoni, Gefäße u. f. w., sehr billig **Circusstraße 3, 4. Etg.**

**Gute Gebirgs-Butter** ist zu verkaufen, die Kanne 18 Ngr., Weißengasse 4, bei Gastwirth **Thiel.**

Ein **Lehrer** kann jeden Vor-mittag **Privatunterricht** ertheilen. Gefällige Offerten bittet man unter **Z. G.** poste restante Postpostamt abzugeben.

### Für Capitalisten.

**Sehr zu beachten.** 2000 Thlr. werden auf ein schönes Landgut auf dem linken Elbufer bei Dresden — Areal ca. 70 Schffl. Land mit 800 Steuer-Einh. u. 3500 Thlr. Brandflasse — als **erste und alleinige Hypothek,** jetzt oder bis Johannis, bei momöglich nur 4 1/2 % Verzinsung zu erborgen gesucht. Staatspapiere werden nicht mit angenommen. Geehrte Selbstdarleher wollen ihre werthen Adressen unter **M. C. 13** in d. Exp. d. Bl. fr. gef. niederl.

**2000 Thlr.** werden auf ein hiesiges Grundstück in günstiger Lage mit 756 Einheiten, hinter 3000 Sparcassentapital, gegen Cession zu borgen gesucht. Adr. unter **P. X. 100** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Beamter wünscht ein **Pferd** zu kaufen, was gesund u. fromm ist und als Reitpferd zu gebrauchen ist. Verkäufer wollen gefälligst Offerten in der Exped. d. Bl. mit **Pferd** bezeichnet, abgeben, wo das Nähere mitgetheilt wird.

Ein **flottes Destillations-Geschäft** mit **Restaurations** in frequenter Lage Dresdens, ist veräußlich u. kann zu Johanni übernommen werden. Adr. bittet man unter **M. B. 200** in d. Exped. d. Bl. niedergulogen.

Ein Metallbrüder und Dreher sucht recht bald Stellung. Adr. beliebe man Palmstr. 57, in d. Wirthschaft.

**Eine Nähmaschine** neu, ist billig zu verkaufen Schulmachersgasse 11, prt.

Ein **gebrauchtes Piano** ist wegen Abreise billig zu verkaufen Dohnaplatz 14, I. Et.

Ein **Drechsler-Lehr-ling** sucht **Carl Teich,** Seeferstraße Nr. 5.

**Verloren.** Eine goldene Taschenuhr gezeichnet B. R. wurde am Sonntage Vormittag im Blauenischen Grunde verloren. Der Finder wird gebeten, selbe große Biegelgasse Nr. 5, 3 Tr., abzugeben, und erhält **fünf Thaler Belohnung.**

Eine freundlich meubl. Stube ist an ein oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Bartholomäusstr. 2, I. links.

**Gebrannt. Caffee,** ganz wohlschmeckend, Loth 3 Pf., feinste Gall. Weizenstärke, a Pfd. 4 Ngr., calcin. Soda, a Pfd. 18 Pf., erythall. Soda, a Pfd. 12 Pf., beste Glauz-Seife, a Pfd. 32 Pf., **Julius Stein,** Nr. 8.

**Dampf- u. Aschanstalt** Neuegasse 29, geöffnet an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7 Uhr.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Königl. Bolvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute Concert**  
 von der Franke'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirector  
 J. G. Fritsch.  
 Zur Aufführung kommt unter Anderem auf Verlangen: aus Haber's Poffe  
 „Ella“ Choclatieren-Polla von L. Schubert, Ella-Polla von Niccino.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2/4 Ngr. Programm an der Cassen.  
**Täglich Concert.**  
 J. G. Marschner.

**Feldschlösschen.**  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 2/4 Ngr. Freyer.

**Große Wirthschaft**  
 des Königl. Großer Gartens.  
 Heute Dienstag, den 5. Mai:

**Grosses Militär-Concert**  
 vom Hautboistenchor des R. Z. Leibgardier-Regiments „König Johann“,  
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Kunze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Ngr. Wwe. Pippmann.

**Feldschlösschen.**  
 Morgen großes  
**Militair-Abend-Concert**  
 vom Musikchor des R. Z. II. Grenadier-Regiments Nr. 101,  
 unter Direction des Herrn Musikdirector A. Treutler.

**Schweizerhäuschen.**  
 Morgen Mittwoch erstes grosses Concert vom Musik-  
 chor zum Schweizerhäuschen unter Leitung des pers.  
 Hofcomponisten Herrn Gärtner, wozu ergebenst einladet  
 Anfang 6 Uhr. Entree 1/4 Ngr. H. Höhncl.

**Restauration zum Bazar.**  
 Heute Frei-Militair-Concert.  
 Achtungsvoll F. Debus.

**Schneiders Gasthof. Vorstadt Neudorf.**  
 Mittwoch den 6. Mai Carousselbetätigung, wobei Kästeläuschen zu  
 haben sind. Es ladet ergebenst ein A. Kunze.

**Restauration zur „goldenen Höhe“**  
 bei Dresden.  
 Bei Eintritt der schönen Jahreszeit empfehle ich meine reizend gelegene  
 Restauration mit Park, Rosengarten, Tennisplatz und Regalbahn, sowie prächt-  
 igem Tanzsaal zu geneigtem Besuche. Ich werde Alles anstreben, um die mich  
 Bechrenden mit guten Speisen, vorzüglichen Weinen und ausgezeichneten  
 Lager- und einfachen Bieren prompt zu bewirthten.  
 Hochachtungsvoll Adolph Schulze.

**Restauration zur Stillen Musik.**  
**Heute Concert**  
 von der Quintett-Kapelle.  
 Anfang 7 Uhr. Entree nach Belieben.  
 Hierzu ladet ergebenst ein W. Kaulitz.

**Schweizer Stutzen.**  
 E. BROCKS  
 Zündnadel  
 Ordonnanz  
 Waffenlager  
 Pulverhörner  
 sowie alle Gewehr Utensilien.  
 Seestrasse No. 20. erste Etage.



**Schul-Bau.**  
 Die Kaiser Schulgemeinde beabsichtigt einen neuen Anbau des Schul-  
 hauses vorzunehmen. Die sich darum bewerbenden Herren Baumeister können  
 den Miß und die Bedingungen vom 7. d. M. bei Unterzeichnetem einsehen  
 und haben ihre Anträge bis spätestens den 18. Mai d. J. bei demselben  
 einzureichen. Die Gemeinde behält sich die Auswahl unter den Vicitanten vor.  
 Raig, den 5. Mai 1868.  
 Gustav Franz.

Aus einer renomirten Fabrik empfang zum Verkauf  
**60,000 Stück Cigarren**  
 (ein gewählter Cicon und verkaufte solche 2 Stück 5 Pf., 25 Stück 6 Ngr.,  
 das Tausend 7 1/2 Thlr., an Wiederverkäufer billiger, aber nicht unter  
 ein Tausend.  
**Alexander Winter,**  
 Pillnitzerstrasse 51 und Neuegassen-Gde.

**Gewandhaus**  
 erste Etage.  
**Nur auf sehr kurze Zeit**  
**Präuscher's**  
 weltberühmtes  
**anatomisches**  
**Museum,**  
 das grösste und vollständigste Europas.  
 täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr  
 bel freiem Entrée,  
 Freitag von 2 Uhr Nachmittags  
 nur allein für Damen.  
 Jeder Besucher hat für den an der Cassen zu entnehmenden Catalog  
 2/4 Ngr. zu entrichten.



**Zur Anpflanzung**  
**von Gruppen!**  
 Verbenen, Pelargonium in den schönsten Farben,  
 Fuchsien in dankbar blühenden Sorten, Heliotropium, Cal-  
 ceolarien, Petunien, Cannas. Zur Einfassung: Lobelia  
 erinoides grandiflora, Graphalium lanatum,  
 Gazania splendens empfiehlt im Einzelnen wie zu Hunderten zu  
 billigen Preisen die **Handelsgärtnerei** von  
**Eugen Neubert,**  
 Blasewitzerstrasse Nr. 41.  
 gegenüber dem israelitischen Kirchhofe.

**Schriftliche Bestellungen** auf unsere Biere bitten  
 wie bei Herren  
 G. Herrmann, Zeilstrasse Nr. 21.  
 Max Schmidt, Johannisstrasse Nr. 12.  
 F. W. Müller, Zwingerstrasse Nr. 17. Damberger Hof,  
 G. Lamm, Schloßstrasse Nr. 19, Eingang Zwingerpassage,  
 Louis Aster, Kleine Weisnergasse Nr. 4,  
 gefälligst abzugeben.  
 Brauerei zum Felienteller bei Dresden, im Mai 1868.  
 Die Verwaltung.

**Halbschwere reinwollene**  
**Hosenstoffe,**  
 welche sich zu ganzen Anzügen eignen, empfehle ich zu Fabrikpreisen, die Hosi-  
 zu 2 1/2 Thlr., sowie ich vorjährige helle Sommer-Hosen-  
 stoffe, als auch eine Parthe Buckskin-Rester, zu Ander-  
 Anzügen sich eignend, sehr billig ausverkaufe.  
**Albert Sieber,**  
 Frauenstrasse 9.

Die Eröffnung meiner  
**Wein- & ächt Bair.**  
**Bierstube**  
 am See Nr. 8.  
 auf das Elegante eingerichtet, gute Weine, feinstes Culmbacher Bier, deli-  
 cate Speisen, billige und nette Bedienung, halte ich den geneigten hochgeehr-  
 ten Publikum bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
 Heinrich Buschmann.

**Rechten Borsdorfer Apfelwein,**  
 prima Qualität.  
 empfiehlt im Ganzen billig, im Einzelnen à Manne 5 Ngr., à Glas 15 Pf.:  
 die Restauration Landhausstrasse Nr. 3.

**Gerichtlicher Ausverkauf**  
 an der Frauenkirche Nr. 6 und 7  
 erste Etage.  
 Heute, zum Schluß des Ausrückes, werden die noch vorhandenen  
 kleinen Lagerbestände, als: **Winterröcke, Westen, graues**  
**Tuch, Knöpfe und Borden,** einzeln sowohl als auch in Parthe,  
 zu wiederholt bedeutend ermässigten Tax-  
 preisen abgelaufen.  
 Im Auftrage:  
 Eduard Weidenmüller.

**Patentirte Gießkränze und**  
**Gießkisten**  
 in den verschiedensten Größen setzen zu billigen Preisen zum Verkauf in den  
**Ausstellungs-Vocalen**  
 an der polytechnischen Schule Nr. 1.

**Bäckerei-Eröffnung.**  
 Hierdurch zur Nachricht, daß ich die Bäckerei in Grana, an der  
 Straße Nr. 26, käuflich übernommen habe und mich hierdurch dem geehr-  
 ten Publikum bestens empfehle. Für gutes reines Roggenbrot und schöne  
 weiße Waare, sowie für Kuchen u. s. w. wird stets gesorgt sein.  
 Achtungsvoll **Moritz Hentzschel,** Bäckermeister.

**Die Piano-Fabrik**  
 von **G. Hagspiel,** große Oberfeergasse  
 Nr. 30,  
 empfiehlt eine Auswahl vorzüglicher Pianinos zu verschiedenen billigen Prei-  
 sen, sowie einen fast neuen überfälligen Flügel mit englischer Mechanik.

**Ein Familienhaus**  
 mit reizender Aussicht, schönem Gar-  
 ten, unmittelbar vor Dresden gelegen  
 in einer Dornbuschlinie, ist ganz billig  
 zu verkaufen. Das Nähere bei **Georg**  
**Röhlke,** Cigarrengeschäft, Braungasse.

**Achtung!**  
 70 bis 80 Jahren Ausland  
 sind nach Niederhäßlich zu fahren.  
 Offerten werden mit Preisangabe  
 entgegengenommen Josephinenstrasse 18  
 2. Etage bei **G. Hammitzsch.**

**Ein Bierverleger,**  
 welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat  
 und wosöglich in Dresden bekannt  
 ist, wird für eine Brauerei gesucht.  
 Wo? sagt die Expedition dieses  
 Blattes.

**Ein hübsches**  
**Landhaus**  
 mit Gärten, mit reizender Aussicht,  
 nahe am großen Garten, ist unter  
 günstigen Zahlungsbedingungen zu ver-  
 kaufen. Näheres beim Besitzer, Nach-  
 richtstraße Nr. 12 part.

Ein Knabe von 14 Jahren, welcher  
 guten Schulunterricht erhalten hat,  
 sucht eine Stelle als **Schreiber** in einem  
 Comptoir. Man bittet geachtete  
 Herrschaften, ihre Adr. in der Exp. d.  
 Bl. unter U. L. Nr. 1 niederzulegen.

**Für Bäckermeister.**  
 Ein neuer **Badrog,** 6 Ell. lang,  
 aus dem Ganzen, steht billig zu ver-  
 kaufen. Näheres „Stadt Coburg“, Hin-  
 terhaus, beim Hausknecht.

**Compagnon-**  
**Gesuch.**  
 Zu einem nicht der Mode unter-  
 worfenen, bestehenden soliden Geschäft  
 wird ein thätiger Theilhaber mit einer  
 Capital-Einlage bis 3000 Thaler ge-  
 sucht; derselbe muß etwas kaufmänni-  
 sche Kenntniß haben, um Reisen mit  
 zu übernehmen. Offerten mit F. et Z.  
 3000 nimmt die Expedition dieses  
 Blattes entgegen.

**Eine große**  
**Firma,**  
 8 bis 10 Ellen lang, 2 Ellen hoch,  
 wird zu kaufen gesucht. Adressen, mit  
 „Firma“ bezeichnet, sind in der Expe-  
 dition d. Bl. niederzulegen.

Für das Comptoir eines hiesigen  
 Fabrikgeschäftes wird ein mit guter  
 Schulbildung und schöner Hand-  
 schrift ausgestatteter **Lehrling** gesucht.  
 Das Nähere beim Buchhalter **Hugo**  
**Höfel,** Heinrichstraße Nr. 21, Mi-  
 tags von 1 bis 2 Uhr.

Ein **Tischlergehilfe** findet sofort  
 Arbeit: Reibbahnstraße 28.

**Mariage!**  
 Einem höheren Beamten, Militair,  
 Pensionair, kann eine gebildete  
 Dame, Mitte 40er, mit circa 16,000  
 Thaler Vermögen empfohlen werden.  
 Anonyme Offerten sind verboten.  
 Näheres O. R. in der Exp. d. Bl.

**Theilnehmer - Gesuch.**  
 Von einem tüchtigen Reisenden, wel-  
 cher auch praktisch gebildet, wird zu  
 einer Fabrik ein Teilnehmer mit 3-  
 bis 5000 Thaler gesucht. Kaufmänni-  
 sche Kenntnisse sowie eigene Thätig-  
 keit nicht unbedingt nöthig. Verlust  
 feiner. 50 Procent Reingewinn. Ge-  
 fällige Adressen unter **E. B.** an die  
 Exp. d. Bl.

**Kellnerin**  
 Gesucht wird eine gewandte feine  
**Kellnerin** zu möglichst baldigem  
 Antritt Kreuzstraße 19 parterre.

**Militärmützen,**  
 à Stück 20 Ngr., **E. Tänzer,**  
 Hauptstraße 8.

Gesucht wird ein Logis im Preise  
 von 12 Thlr. zur Aufbewahrung  
 von Möbeln. Adressen in der Exp.  
 d. Bl. unter „Logis 12“ niederzulegen.  
 Hierzu eine Beilage.